

Pressemitteilung

04.12.2012

Wettbewerb Kunsthalle Mannheim gmp gewinnt ersten Preis nach Verhandlungsverfahren

Die Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) sollen die neue Kunsthalle Mannheim bauen. Das entschied das Preisgericht der Kunsthalle am Montag, 3. Dezember 2012 in Mannheim. Nachdem bereits im Juli 2012 aus einem nicht offenen anonymen Wettbewerb drei erstplatzierte Architekturbüros hervorgegangen sind, sollten diese ihre Entwürfe überarbeiten. Neben gmp waren das die Büros Staab Architekten und Peter Pütz Architekten. Abgesehen von dem Verhandlungsverfahren begann im Oktober eine Ausstellung, in der die Bevölkerung sich ein Bild der drei Finalisten machen kann.

Die Architektur der von gmp geplanten Kunsthalle erzeugt sowohl nach außen als auch nach innen eine zeichnerische Identität: Hier soll ein Ort mit großem Erinnerungswert sowie einer hohen funktionalen und urbanen Qualität entstehen. In Analogie zum schachbrettartigen Grundriss des Mannheimer Innenstadtplans gestaltet sich der Entwurf als Komposition mehrerer Kuben, deren Regelmäßigkeit jedoch durch eine versetzte Anordnung in Höhe und Breite sowie Ausweitungen mit Plätzen aufgebrochen wird. Den Besuchern offenbaren sich spannungsvolle Räume unterschiedlicher Größen und verschiedene Lufträume. Dies erzeugt bei einem Rundgang variierende Ein- und Ausblicke. Mit dem Konzept der Lamellenfassade hebt sich der Entwurf konzeptionell, farblich und materiell deutlich von den Nachbarbauten ab. Die Intention ist, einen warmen Metallfarbton zu finden, der einerseits nicht das Rot des regionalen Sandsteins wiederholt und andererseits trotz seiner zeitlosen Materialität nicht kalt erscheint. Die schlichte Architektur mit ihrer transluzenten Fassadenhülle strahlt eine hohe Signifikanz aus.

Der nach dem Verhandlungsverfahren überarbeitete Entwurf hat vor allem zum Ergebnis, dass sich das Gebäudevolumen im Untergeschoss erheblich reduziert hat. Konkret haben die Planer die Anlieferungszone in das Erdgeschoss verlagert und konnten so große Verkehrsflächen einschließlich einer Rampe einsparen. Außerdem hat die vertiefte Planung der Technischen Gebäudeausrüstung einen geringeren Raumbedarf ergeben, sodass kein zweites Untergeschoss mehr nötig ist. Die Technikbereiche sind teilweise auf und in die Dachflächen integriert, das reduziert die Schachtfelder und Leitungslängen. Auch an vielen anderen Stellen der neuen Kunsthalle Mannheim haben die Architekten Verbesserungen eingearbeitet. Insgesamt wird durch all diese Maßnahmen das Baukostenbudget eingehalten.

Internationaler Wettbewerb 2012 – 1. Preis

Entwurf Meinhard von Gerkan und Nikolaus Goetze mit Volkmar Sievers

Projektleitung Di Miao

Mitarbeiter Entwurf Mira Schmidt, Liselotte Knall, Kai Siebke, Frederik Heisel

Für weitere Informationen und Pressematerial kontaktieren Sie bitte:

Christian Földner, Public Relations und Kommunikation

T: +49.40.88 151 102

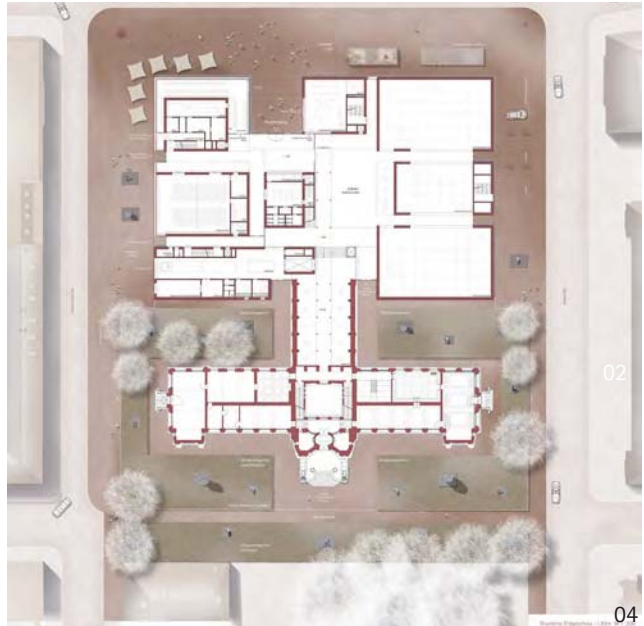
F: +49.40.88 151 184

cfueldner@gmp-architekten.de

www.gmp-architekten.de



Eine honorarfreie Veröffentlichung ist gestattet bei Nennung der Architekten sowie der Urheber des Bild- und Planmaterials.



Eine honorarfreie Veröffentlichung ist gestattet bei Nennung der Architekten sowie der Urheber des Bild- und Planmaterials.

- 03 Lageplan 1:500 ©gmp
- 04 Grundriss EG 1:200 ©gmp
- 05 Innenperspektive I ©gmp
- 06 Innenperspektive II ©gmp



Eine honorarfreie Veröffentlichung ist gestattet bei Nennung der Architekten sowie der Urheber des Bild- und Planmaterials.

07 Längsschnitt 1:200 ©gmp

08 Querschnitt 1:200 ©gmp